

Jazz-Legends

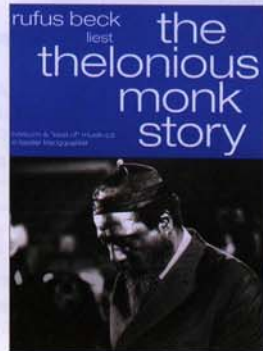
Rufus Beck liest Biographien

Zyx Music veröffentlicht kürzlich drei Biographien von Jazz-Legenden als Hörbuch.

Rufus Beck, Sprecher von Titeln wie „Harry Potter“, liest die Biographien von Chet Baker, Thelonious Monk und Charles Mingus. Diesen drei Legenden der Jazz-Musik ist es gelungen, das Genre mit zu prägen. Neben ihren Lebensläufen beschreiben die Hörbücher die musikalischen Entwicklungen der Künstler – anhand von repräsentativen Musikaufnahmen. Jedem Hörbuch ist eine „Best-Of“-CD mit ausgewählten Tracks beigelegt.

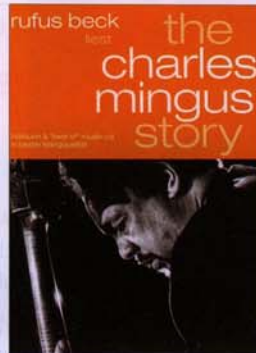
Charles Mingus: „Nur weil ich Jazz spiele, vergesse ich mich nicht. Ich spiele oder schreibe mich, so wie ich fühle, durch Jazz oder was auch immer. Musik ist, oder war, eine Sprache der Emotionen. Wenn jemand vor der Realität flüchtet, erwarte ich nicht, dass er meine Musik mag, ja ich würde mir richtig Sorgen über meine Schreibe

machen, wenn so eine Person anfangen würde, sie zu mögen. Meine Music ist lebendig und es geht darin um die Lebenden und die Toten, über



Gut und Böse. Sie ist wütend, aber sie ist echt, weil sie weiß, dass sie wütend ist.“

Marcus A. Woelfle über Chet Baker: „Als er ab 1953 für einige Jahre bei Meinungsumfragen alle Trompeter überrundete, die maßgeblichen Kollegen des modernen Jazz – Dizzy Gillespie, Miles Davis und Clifford Brown – ebenso wie



Die Biographien der Jazz-Legenden auf Hörbuch - gelesen von Rufus Beck.

Lous Armstrong, Roy Eldridge und andere Giganten der Tradition auf hintere Plätze verwies, war fast etwas wie ein kleines Wunder geschehen. Da wurde urplötzlich ein volljähriger Mann gefeiert, der aussah wie ein hübscher, schüchterner Teenager und weder mit virtuoser Fingerfähigkeit, noch mit Klangvolumen auftrumpfen konnte.“

Und Woelfle zur dritten Jazz-Legende: „Thelonious Monk, einen der wichtigsten Neuerer des Jazz, umgibt bis heute eine Aura des Rätselhaften. Das beginnt schon beim umstrittenen Geburtsdatum



und bei seinem außergewöhnlichen Namen: Thelonious Sphere Monk, das ist kein Künstlername! Über seine bizarren Angewohnheiten – etwa seine Vorliebe für merkwürdige Kopfbedeckungen, die desto extravaganter wurden, je größer sein Ruhm und seine Einnahmen wurden – ist fast eben so viel Tinte vergossen worden wie über seine höchstpersönliche Musik, die zu Beginn seiner Karriere viel Kopfschütteln erregte und sich erst spät durchsetzte.“ (sm)

Rufus Beck liest
 „The Chet Baker Story“ 3-86549-332-7
 „The Thelonious Monk Story“ -333-5
 „The Charles Mingus Story“ -334-3
 Jeweils Hörbuch + „Best Of“ Musik-CD
 Hörbuch/Zxy; www.zyx.de

Wie alles begann - „Talk in the City“

Wer wird denn noch Schwarz tragen, um seine Trauer über das Ende von „Sex And The City“ zu zeigen? In den Schrank mit den finsternen Klammern, denn die Ladies aus New York sind zurück. Über fünf Millionen Radiohörer freuen sich jede Woche auf die Radioserie: Die deutschen Synchronstimmen der vier Sex and the City-Ikonen plaudern lasziv, frivol und frech über das aktuelle Wochengeschehen und kennen bei ihren Klatsch- und Tratsch-Spots erneut keine Grenzen.

Im Auftrag von Sony BMG produzierte die Media On Work

(v. l.) Katarina Tomaschewsky, Marina Krogull, Gundi Eberhard und Irina von Bentheim sind Samantha, Miranda, Charlotte und Carrie.



GmbH nun die Geschichte von der Geschichte. „Talk In The City - Wie alles begann Vol.1“ beschreibt in einer knapp 50-minütigen Hörspiel-CD das erste Kapitel des Kennenlernens der Protagonistinnen. Selbstverständlich ist jenes, wie alles

in der Serie, nicht frei von peinlichen Pleiten und ernüchternden Eroberungen...

Für die Texte des Hörspiels zeichnet, wie im Radio, Dr. Theodor Dopheide verantwortlich. Volume 1 ist ab 23. Mai 2005 im Handel erhältlich.

lich, Folge 2 und 3 sollen im Spätsommer und Herbst folgen. (sm)

„Talk In The City - wie alles begann... Vol.1“ 82876-688182 (Spaßgesellschaft/Sony BMG) www.talkinthecity.de oder www.sonybmg.de